

Berlin, 21. Mai 2019

**PRESSEMITTEILUNG**

## Japanische Kimonos in Heidelberg

Erwerbungsförderung

**PRESSE-/FOTOTERMIN** 21. Mai 2019, 18.00 Uhr, Völkerkundemuseum VPST, Hauptstraße 235, 69117 Heidelberg

**Das Völkerkundemuseum VPST Heidelberg erwirbt 52 japanische Kimonos, acht Flachtextilien und ein Textil-Design-Buch. Die Kimonos wurden zwischen 1900 und 1945 getragen und sind Zeugnisse des Übergangs zwischen dem „alten“ und „modernen“ Japan. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Erwerb und die damit einhergehende Erweiterung der Japan-Sammlung des Museums.**

Die Japan-Sammlung des Völkerkundemuseums Heidelberg gehört zum Gründungsbestand des Museums. Sie zeigt Bereiche der japanischen Kunst und Sachkultur des traditionellen Japans bis 1900. Die Zeitperiode der japanischen Moderne ab 1900 und der damit einhergehende Wandel in der japanischen Kultur wurden bisher in der Sammlung kaum abgebildet. Gemeinsam mit dem Linden-Museum Stuttgart und dem Museum Fünf Kontinente in München erwarb das Völkerkundemuseum nun eine Sammlung japanischer Propaganda-Kimonos und –Textilien, die diesen Wandel abbilden.

Die Kimonos wurden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entworfen und getragen. Sie entstanden unter anderem unter dem Einfluss des Zweiten Chinesisch-Japanischen Krieges und des japanischen Angriffs auf Pearl Harbor. Die Muster zeigen die fortschreitende Ideologisierung der Gesellschaft und militärische Motive, aber auch Abbildungen der Kontinente und Sportarten.

Träger des Völkerkundemuseums ist die Josefine und Eduard von Portheim-Stiftung. Deren Begründer, Victor und Leontine Goldschmidt (geb. von Portheim), trugen den Großteil der Japan-Sammlung zusammen. 1921 erwarben sie das Palais Weimar in Heidelberg, um dort ihre Sammlungen unterzubringen. Victor Goldschmidt gründete zudem das stiftungseigene Institut für Sinologie (mit Japanstudien) in Heidelberg, das bis 1927 bestand. Sein Sammlungsinteresse galt zudem der Weiterentwicklung der japanischen Kunst nach 1900. Er versuchte, die neuesten Entwicklungen in seine Sammlung zu integrieren, dennoch blieb der Einbruch der japanischen Moderne kaum dokumentiert. Seit seiner Gründung bildet Japan einen Schwerpunkt des Museums; nun wird eine Sammlungslücke geschlossen und damit Perspektiven für künftige Ausstellungen eröffnet.

Nach dem Erwerb wird das Völkerkundemuseum in Zusammenarbeit mit dem Institut für die Kunstgeschichte Ostasiens in Heidelberg anhand der Kimonos verschiedene Perspektiven auf die Zeit zwischen 1900 und 1945 beleuchten. Das Institut ist das Einzige dieser Art bundesweit. An der Erschließung beteiligt sich ebenfalls das Center for Asian and Transcultural Studies der Universität Heidelberg.

Weitere Förderer dieser Erwerbung: Dr. Peter Koepff

K U L T U R  
S T I F T U N G · D E R  
L Ä N D E R

Seite 2, Pressemitteilung vom 21. Mai 2019

Die Kulturstiftung der Länder berät, forscht, finanziert und ergreift die Initiative: Wir haben vor 10 Jahren die systematische Erforschung der Raubkunst in deutschen Museen angestoßen. Wir gehen auf wissenschaftliche Spurensuche nach Kunstwerken, die nach dem Krieg aus Deutschland abtransportiert wurden. Wir richten mit der Bildungsinitiative *Kinder zum Olymp!* seit 15 Jahren die Scheinwerfer auf gelungene kulturelle Programme von Schulen und Institutionen. Und schon immer, nämlich seit über 30 Jahren, helfen wir Museen, Bibliotheken und Archiven dabei, besondere Kunstwerke und kulturelle Zeugnisse in ihre Sammlungen zu holen. Wir wollen dabei zuerst wissen, warum ein Objekt wichtig ist für die Menschen vor Ort. Was erzählen uns die Kunstwerke und die Kulturgüter über uns und die Geschichte unseres Landes? Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf [www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de) und auf den sozialen Medien: Twitter @LaenderKultur, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Oder hören Sie unsere Podcasts auf Podigee, iTunes und Spotify (Kulturstiftung der Länder).

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation  
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, [presse@kulturstiftung.de](mailto:presse@kulturstiftung.de)

Kulturstiftung der Länder  
Lützowplatz 9, 10785 Berlin

[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de)